

■ Mitteilungen und Informationen

Aktivitäten der SGKM

Am 29. August 2001 tagten die Gremien der SGKM (Geschäftsleitung und Vorstand) in Bern. Die Geschäftsleitung befasste sich mit dem Konzept der Nachwuchsförderung (Daniel Süss), mit der mittelfristigen Finanzplanung (Markus Will) und mit dem 30-Jahr-Jubiläum der SGKM im Jahr 2004. Der Vorstand liess sich über das Konzept für künftige Tagungen orientieren und bestätigte die stärker wissenschaftliche, nach innen gerichtete, nachwuchsfördernde Ausrichtung. Er hiess die Pläne für die Tagungen im Herbst 2001 («Journalismus unter Druck») und im Frühling 2002 («Netzkommunikation») gut. Er übte scharfe Kritik an einem Papier der SAGW zu den Forschungsperspektiven der Geistes- und Sozialwissenschaften bis zum Jahre 2008. Und er beschloss, die Zeitschrift der SGKM in einem sanften Wechsel umzubauen.

Der Vorstand hat beschlossen, Dr. Jürg Schwarz und Prof. Heinz Bonfadelli zu Ehrenmitgliedern der SGKM zu ernennen. Jürg Schwarz war in der bald 30-jährigen Geschichte der SGKM die längste Zeit Kassier und sorgte für gesunde Finanzen. Heinz Bonfadelli kümmerte sich in einer ebenso langen Periode um die Zeitschrift der SGKM und verstand es, die ganze Bandbreite der medienwissenschaftlichen Forschung einer breiten Öffentlichkeit näherzubringen. Die Urkunden werden an der Generalversammlung des Jahres 2002 übergeben.

Die Deutsche Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK) wird vermutlich 2004 in Zürich tagen. Dies würde eine günstige Gelegenheit bieten, in einem Fenster auch das 30-Jahr-Jubiläum der SGKM zu integrieren.

Die SGKM musste die Tagung vom 9. November 2001 zum Thema «Journalismus unter Druck» leider absagen. Zwei Gründe waren dafür entscheidend: Erstens konnte der Hauptreferent, Prof. David H. Weaver aus Indiana, nicht kommen, weil er sich entgegen seiner eigenen Erwartungen nach dem 11. September noch immer nicht traute, in ein Flugzeug für einen Überseeflug zu steigen. Zweitens war die Zahl der Anmeldungen enttäuschend (bis zum 27. Oktober nur 15), so dass sich das Aufgebot an Fachprominenz (Weischenberg, Bonfadelli, Lebrument, Plomb, Dayer, Egli von Matt, Süss) und die Kosten (Fr. 18'000.—) nicht mehr rechtfertigen liessen. In der Planung rechneten wir mit 100 Teilnehmenden. Drei Gründe mögen für den fehlenden Zuspruch verantwortlich sein: Erstens hatten wir das Datum der Tagung relativ spät bekannt gemacht. Zweitens fanden in Bern zu ähnlichen Zeitpunkten mehre-

re Tagungen zum Themenbereich Medien und Journalismus statt. Und drittens stand eine wichtige Zielgruppe der Tagung, die Medienschaffenden, seit dem 11. September wegen der Schock-Ereignisse (New York, Zug, Swissair, Afghanistan, Milzbrand, Gotthard) unter Dauerstress und opferte die wenigen Erholungsphasen nicht für Tagungen. SGKM-intern müssen wir als Lehre aus der bedauerlichen Absage die Planung und die PR-Begleitung von Tagungen deutlich verbessern.

Die Frühjahrstagung der SGKM findet am 26. und 27. April 2002 in Solothurn statt. Das Thema der Tagung: «Netzkommunikation: Implikationen für Medien, Politik, Wirtschaft und Kultur». Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler untersuchen und diskutieren Chancen und Risiken der Netzkommunikation und ihre gesellschaftlichen Auswirkungen. Analysiert wird die Bedeutung des Internets im Hinblick auf verschiedene Felder des Alltags und der Gesellschaft wie Demokratie und Meinungsbildung, soziale Rollen und Vergemeinschaftung oder Zugangschancen und Machtaspekte. Die Tagung ist interdisziplinär – neben Politologen, Soziologinnen und Publizisten kommen auch betriebswirtschaftliche und rechtswissenschaftliche Ansätze zum Zug. Zudem erweitern zwei Gastreferenten den vorwiegend sozialwissenschaftlichen Blickwinkel und stellen die gesellschaftlichen Implikationen des Internets aus ihrer je eigenen Perspektive dar: der Schweizer Schriftsteller Emil Zopfi sowie Prof. Friedrich Krotz von der Universität Münster (Mathematiker und Soziologe) ergänzen die Tagung mit ihren eigenen Beobachtungen und Überlegungen. Tagungsveranstalter ist die SGKM; organisiert und konzipiert wird die Tagung von SwissGIS (Swiss Centre for Studies on the Global Information Society). Das Programm kann bezogen werden bei: Universität Zürich, Geschäftsstelle SwissGIS, Susanne Vontobel – Tel. 01/634 46 89, E-Mail: vontobel@pwi.unizh.ch.

Informationen aus der schweizerischen Medien- und Kommunikationswissenschaft

Auf den 1. Oktober 2001 hat Prof. Gabriele Siegert die Stelle als Ordinaria für Publizistikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Medienökonomie am Institut für Publizistikwissenschaft und Medienforschung der Universität Zürich angetreten. Gabriele Siegert studierte Betriebs- und Volkswirtschaftslehre sowie Soziologie an der Universität Augsburg, und sie promovierte dort 1992 mit der Arbeit «Die heimliche Hauptsache: Empirische Medien- und Publikumsforschung in einem sich wandelnden Mediensystem». Mit einer Arbeit zum Thema «Medienmarken-Management», die nun als Buch erschienen ist, wurde sie

Anfang Jahr von der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg habilitiert. Nach wissenschaftlicher Tätigkeit in Augsburg arbeitete sie ab 1995 als Universitätsassistentin am Institut für Kommunikationswissenschaft der Universität Salzburg. Frau Siegert verfügt über breite und vielfältige Lehrerfahrungen, so auch als Vertretungsprofessorin an der Universität Jena und an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover. Sie wirkte bisher am Institut für Journalistik der Universität Salzburg.

Am Institut für Medienwissenschaft der Universität Bern gibt es jetzt nur noch einen Institutsdirektor. Prof. Matthias Steinmann ist auf den 1. September 2001 als Co-Direktor zurückgetreten. Aufgrund eines Strukturberichtes wird der Mittelbau des Instituts verstärkt.

Ende November 2001 wurde am Institut für Publizistikwissenschaft und Medienforschung in Zürich eine weitere Professur mit dem Schwerpunkt «Empirische Kommunikations- und Medienforschung» ausgeschrieben. Weitere Informationen hierzu finden sich unter:

<http://www.ipmz.unizh.ch/inst/>

An der Universität Lugano übernahm Prof. Stephan Russ-Mohl auf den 1. Januar 2002 einen neu eingerichteten Lehrstuhl für journalistische Praxis. Das früher von Prof. Ulrich Saxer geleitete Institut ist aufgelöst worden. Die entsprechenden Lehrstühle wurden gestrichen.

Prof. Peter Glotz (Institut für Medien- und Kommunikationsmanagement der Universität St. Gallen) gehört als Vertreter der deutschen Bundesregierung dem Konvent für die Zukunft Europas an, der am 28. Februar 2002 seine Arbeit unter dem Vorsitz von Valéry Giscard d'Estaing, Giuliano Amato und Jean-Luc Dehaene aufgenommen hat.

Prof. Gaetano Romano (bisher Lugano) hat am 1. April 2002 die Stelle als Ordinarius für Soziologie, Schwerpunkt Kommunikation, an der Universität Luzern angetreten. Die Ausschreibung des zweiten Lehrstuhles in Soziologie ist bereits erfolgt. Es wird eine Besetzung auf den nächstmöglichen Zeitpunkt angestrebt (Herbst 02 oder Herbst 03). Weitere Informationen finden sich unter:

<http://www.unilu.ch/index2.html>

sowie in der Rubrik «Laufende Ausschreibungen» der vorliegenden Ausgabe der «Medienwissenschaft Schweiz».

In Freiburg wurde das Institut für Kommunikationswissenschaft und Journalistik aufgelöst. Das Fach, dessen Studierendenzahl sich letztes Jahr verdoppelt hatte, ist nun Teil des Departementes Soziologie und Medien. Das Departement hat zur umgehenden Besetzung – spätestens aber auf das WS 2002-03 – eine Stelle für eine assoziierte Professorin bzw. einen assoziierten Professor für das Fach «Medien- und Kommunikations-Wissenschaft» ausgeschrieben. Für weitere Informationen hierzu siehe:

<http://www.unifr.ch/journalisme/>

An der Universität St. Gallen wird das Bologna-Modell umgesetzt. Das Institut für Medien- und Kommunikationsmanagement ist an zwei Masterprogrammen beteiligt. Am Institut arbeiten derzeit etwa 50 festangestellte und 30 studentische Mitarbeiter. Die Besetzung einer dritten Professur ist im Gange.

Die Theologische und die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Luzern haben im Herbst 2001 auf das Bologna-Modell umgestellt. Die Geisteswissenschaftliche Fakultät wird im Herbst 2003 die eigenen Lehrprogramme, darunter auch Soziologie mit Schwerpunkt Kommunikation, auf das Bologna-Modell umstellen.